

1. Angaben zur Umweltverträglichkeit nach § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Bei der Errichtung der Anlage im Anwendungsbereich des BimSchG handelt es sich gem. § 9 UVPG um eine „Einzelfallvorprüfungspflichtige“ Anlage i. S. von § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 12. Februar 1990, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Umsetzung der UVP-Änderungsrichtlinie, der IVU-Richtlinie und weiterer EG-Richtlinien zum Umweltschutz (sog. „Artikelgesetz“).

Das Bauvorhaben fällt gemäß der Anlage 1 zum UVPG 7.3.2 „A“ wie folgt aufgeführt in den Anwendungsbereich des UVPG:

Vorhaben:	Umstrukturierung von Puten- auf Hähnchenmast und Errichtung von Kaltscharräumen/Wintergärten an bestehende Ställe
	vorhanden: 23.500 Tiere insgesamt geplant: Stall 3 35.350 Hähnchen Stall 4 40.435 Hähnchen

Nachfolgende Ausführungen bilden gem. Anhang 2 zum UVPG („Kriterienkatalog“) die Beurteilungsgrundlage für die sog. „Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls“ zur überschlägigen Prüfung durch die zuständige Behörde, ob durch die Anlage erhebliche nachteilige Umwelteinwirkungen entstehen können, wie folgt:

Merkmale des Vorhabens

Das Bauvorhaben am o. g. Standort weist folgende Merkmale hinsichtlich der Prüfung über die Erfordernis einer UVP-Pflichtigkeit auf:

Größe

Der Standort liegt im Außenbereich der Gemeinde Meschede und ist damit bauplanungsrechtlich als Vorhaben nach § 35 (1) BauGB zu beurteilen.

Die neu zu errichtenden Betriebseinrichtungen weisen mit ihren einzelnen Bauteilen folgende Größe mit entsprechenden Gebäudehöhen über Geländeoberkante auf:

Errichtung von Kaltscharräumen/Wintergärten an bestehende Ställe	Außenmaße	Fläche (m²)	Höhe über GOK (m)
Kaltscharräume/Wintergärten	103,00 x 3,75	ca. 386 m²	2,65 m
	115,5 x 4,10	ca. 474 m²	2,65 m

Die Errichtung der Kaltscharräume/Wintergärten erfolgt am Standort in der Form, dass ca. 860 m² überbaute Fläche durch die Errichtung zusätzlich entstehen werden.

Die bauliche Anordnung der Betriebseinrichtungen erfolgt räumlich kompakt. Die Größe des Bauvorhabens ist nicht relevant hinsichtlich der Umweltverträglichkeit zu bewerten.

Nutzung und Gestaltung von Wasser, Boden, Natur und Landschaft

Eine Bodennutzung erfolgt ausschließlich durch bauliche Errichtung der Kalscharräume/Wintergärten mit anfallendem Erdaushub, welcher gleichmäßig auf den landwirtschaftlichen Flächen des Antragstellers verteilt wird.

Die Nutzung eines Gewässers erfolgt durch Errichtung und den Betrieb der Anlage nicht. Gleiches gilt für die Nutzung von Natur und Landschaft, da die Anlage räumlich und im Zusammenhang mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche errichtet wird.

Abfallerzeugung

Es werden keine Abfälle erzeugt.

Umweltverschmutzungen und Belästigungen

Gem. § 5 BimSchG sind genehmigungspflichtige Anlagen i. S. von § 4 BimSchG so zu errichten und betreiben, dass schädliche Umwelteinwirkungen und sonstige Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft nicht hervorgerufen werden können. Im Rahmen der vorgelegten Antragsunterlagen wird dargelegt, dass durch die Konzeption und betriebliche Maßnahmen im Anlagenbereich keine Umweltverschmutzungen und Belästigungen entstehen werden.

Unfallrisiko mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien

Es besteht kein erhöhtes Unfallrisiko durch die geplante Maßnahme.

Standort des Vorhabens

Bestehende Nutzung des Gebietes

Die Nutzung des Gebietes in der unmittelbaren Umgebung zur Anlage (Umkreis von ca. 2 km) zeichnet sich durch überwiegend landwirtschaftliche Nutzung in Form von ackerbaulicher Nutzung aus.

Belastbarkeit der Schutzgüter (s. Karte Schutzgebiete und – Objekte FFH-Gebietsausweisungen)

Eine Gebietsausweisung nach der FFH-Richtlinie 92/43/ gem. § 19 der Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) zum Aufbau und dem Schutz des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“, insbesondere dem Schutz der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und der Europäischen Vogelschutzgebiete EWG ist in der nahen Umgebung (Umkreis von 2,5 km) zur Anlage nicht vorhanden.

Naturschutzgebiet/Nationalpark/Naturpark

In der Nähe zum Anlagenstandort (Umkreis von ca. 1 km) ist kein Naturschutzgebiet gem. § 13 BNatSchG ausgewiesen. Die Ausweisung eines Naturparks bzw. Nationalgebietes liegt im Umkreis von 1 km zum Anlagenstandort nicht vor.

Landschaftsschutzgebiete

In der Nähe zum Anlagenstandort (Umkreis von ca. 1 km) sind Landschaftsschutzgebiete gemäß §§ 14a und 15 des BNatSchG LSA nicht ausgewiesen.

Biotope

In der Nähe zum Anlagenstandort (Umkreis von ca. 1 km) sind Biotope gemäß § 37 NatSchG LSA ausgewiesen. Biotopverbundsystem BK 4715-0039.

Wasserschutzgebiete

Der Anlagenstandort liegt außerhalb von ausgewiesenen Wasserschutzgebietsgrenzen gem. § 18 Wasserhaushaltsgesetz (WHG).

Umweltqualitätsnormen, Bevölkerungsdichte, Denkmale

Von einer Überschreitung der in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen kann in diesem Gebiet nicht ausgegangen werden.

Beurteilung der Merkmale der möglichen Auswirkungen

Die Erweiterung der Putenmast am Standort des landwirtschaftlichen Betriebs zeichnet sich durch seine kompakte Bauweise dahingehend aus, dass keine Belastung der Schutzgüter erfolgt.

Schlussatz

Bei überschlägiger Betrachtung der vorgenannten Ergebnisse und Fazit des Ammoniak- und Geruchsgutachtens wird eine Notwendigkeit einer UVP nicht erwarten.